

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Vepery, 01.01.1805-12.1805

März 1805

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171730

6.

gibt mir nicht auf, allein wir kan es so ofen Aulassung sein
 haben? — Wie versprochen ist ferner, das alle, was wir
 dazumal aufhalten ist, sehr leicht zu schreiben sey, u. das wir
 uns von dem Gebot zu dem was wir Gott gebührend machen sollten,
 das nicht dem Titel des Briefs sey, unwillig: Es ist, sehr
 mir verstehen Konstant u. freudig! Psal. 119, 88. —
 Wie versprochen wird, ist wir nach einiger Zeit wieder zu be-
 sehen, was wir da, wenn wir etwas von den zu schreiben
 wünschte, länger u. ins Detail schreiben sollten, ist unser
 nicht weiter zu geben.

Sept. 20. Ich ging mit einem der zweien Missionarien, die
 im Anfang dieses Monats von Trarab. zur See nach Madras
 gekommen waren, u. von der London Missionary Society nach
 Indien mit 4 andern gesandt worden sind, in mehr der unser
 geliebten Dörfer, was ich mit einem Mann ins Gespräch
 kam. Die Gesprächsart gab die häufige Gesprächsart in diesem
 Lande durch übereinstimmende Forderung der geliebten Arbeit
 andern zu betreiben, u. andern Ungewissheiten zu beseitigen,
 Ich erinnerte ich u. die so sehr gleich beim Anfang der Unter-
 suchung vorzuziehen, daß die Familien sind übereinstimmend sehr von
 gering zu seyn was gesprochen wird, von der Kaufmannschaft, die
 jedes nimmal von seinen Handlungen ablegen muß. Darin
 besteht es das Gespräch nicht die Geschäftsmenschen des unterworfenen
 Zustandes nicht jedem unter uns, u. nicht, wie ein Volkswort,
 was gesprochen wird finden zu finden sey. Für einen Gespräch
 nicht, sehr ist es, das ich finden sey, ist nicht zugleich
 auch mancherlei Mittel, wodurch ich Angelegenheit u. Geschäft
 von Kindern u. Frauen verlangen möge. Allerdings

muss ich

manuscripte Versammlung kam immer, das sie nun feiern, 7.
Das in bescheidendste Mittel aufzufinden. Das
unterrichtete in die von dem Weg, das Gold im vorsehen
Gesetz und gezeigt hat, in. verdiente ich den Namen als
das einzigen Vündertilger in. Lügen, das von Himmel
kam in. sondern in den Himmel eingedrungen ist, in. Dief
den wir nun, wenn wir an ihn glauben in. ihn als
unseren Erlöser annehmen, Übergabe in. zugleich unser
Gesinnungen verändern, so daß wir willig in. stark
werden ihm, das allein vollkommen gerecht in. kein Verdien
was, nachfolgen in. ihn gesondert zu werden, so
daß wir einmal die ihn auf unser selig werden
im Himmel.

Keinwand unterbreche mich die
ganze Zeit in meinem Vortrag; fingen an zu singen
sich alle sehr angenehm.

Wir gingen nachher in mein Ewiges Haus,
das mir unser Eitelkeit David zeigte, das mit uns
kam, in. unsern Weg nach mit einigen Frauen, die
uns folgten, in. das Land darinnen lag. Die
Anwesenheit, die mir dieses Mann gab, geschah mir,
in. wenn wir kamen, das er wol unterrichtet in.
nicht glücklich war. Ich machte ihn auch die
Waisen des Krankheits annehmlich in. zeigte
ihm, wie er zu Ewiges sein Glück nehmen
in. auch die selige Freiheit sich zubereiten sollte.

Es ging zu einer andern Zeit mit beiden Missionarien

bei

8. bei einem Pulleiar Hagoda warbri, was ich mit einem Haiden
Galagansrit bekam von dem Hofsrit das Haidenstück zu
kriegen, u. das selbst wol davon überzueht was, allein
das die Verbindung mit einem freiwillichen Haiden
beizt findet, was er selbst geistlich nach seinem
Überzeugung zu finden. Er nimmt sich an
die Überwindungen der vorigen Missionen, die er
verschieden Mal angestrichen hatte. Jetzt von dem
Haiden Haiden in. Haiden zu werden, fällt mal
was man nach zurück der Haiden zu kriegen.

April. 15. Nun habe ich die Arbeit, die mich in diesem
Zeitraum zuhören, unter Gottes Hand gerichtet,
was ich heute in Familien über das gewöhnliche
Evangelium gerichtet habe. Am frühen Donnerstag
u. am ersten Sonntag gerichtet ich im Portugiesischen,
u. spielte an 90 Kommunikanten in dieser Gemeinde das
heil. Abendmahl aus. Den Erntefesttag legte ich mit
der Familien Gemeinde, was die Pastoral Gesellschaft von
mittags u. das Nachmittags von 1 Uhr gehalten werden,
u. ich einen kurzen Vortrag bei dem Male hielt. Im Vor-
abend confirmierte ich zwei Personen, die vorher
Wissen vorher von mir in der Eucharistie unterrichtet
wurden, in Familien u. hielt zugleich die Verbindung
zum heil. Abendmahl mit dieser Gemeinde.

April 21. Nach der Portugiesischen gerichtet das
Nachmittags confirmierte ich im Englischen 17 junge
Personen, unter welchen gewöhnlich auch einer der
Männer